

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und Ana Paula: „Es



freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und Ana Paula: „Es



freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und Ana Paula: „Es



freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr– das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und Ana Paula:



„Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und Ana Paula:



„Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nehmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

wie die Zeit vergeht!? Wieder geht ein Jahr zu Ende. Die Weltlage macht betroffen, sorgenvoll ob ihrer Kriege, ob ihrer Gewalt und der weltweiten Zerstörungen und ihrer Unfähigkeit dies zu beenden. Wir



hatten gerade die Covid-Pandemie überstanden als die Klimaproblematik uns deutlicher bewusstwurde und der Ukraine-Krieg, jüngst der Terror der Hamas gegen Israel uns zu schaffen macht. - Wie geht es Euch damit? Das Böse, die Bosheit scheint Dimensionen zu erreichen, die unsere Hoffnung schwer belasten.

Bei all dem Negativen und Bedrohlichen gehen meine Gedanken und Empfindungen

immer mehr – das ist meinem Lebensalter geschuldet – zu unseren Kindern; es geht ihnen und UNSEREM Projekt sowie Vanda, Sr. Ana Paula und ihrem Team recht gut. Das freut mich und lässt mich zufrieden sein.

Mit meiner guten und sehr engagierten Mitarbeiterin, Gisela Stumpf aus Ried, und P. Konrad aus Wien, war ich vom 23. Februar bis 10. März in Mundaú. Ich hatte richtig „Heimweh“ nach „meinen Kindern“ und freute mich, sie und ihre Mütter wiederzusehen und auch Gisela noch näher mit dem Projekt bekannt und vertraut zu machen. Es ist gelungen. Unser Kinderprojekt ist gut aufgestellt und ich bin ein wenig stolz.



Wir hatten viele Gespräche, - auch mit Bischof Cordero de Lima und seinem Finanzdirektor P. Arão, welcher bis vor einigen Jahren Pfarrer in Mundaú war und daher unser

Projekt gut kennt. Auch den Buchhalter Antonio Carlos haben wir in seiner Steuerberatungsfirma besucht und uns über die Zukunft ausgetauscht.



Was uns dabei sehr bewegt und berührt hat, war eine Anmerkung von Vanda und



Ana Paula: „Es freut uns sehr und wir danken sehr, dass ihr aus Europa uns so gut und wirksam helft mit finanzieller Unterstützung; noch wichtiger, erfreulicher und ermutigender für uns ist aber, dass ihr persönlich zu uns nach Brasilien kommt und persönlich Anteil nimmt an unserer Arbeit, am Wohlergehen und der Zukunft der Kinder und an unserem Leben“.

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Das hat uns zuerst etwas verlegen gemacht und zugleich sehr berührt; wir fühlten uns verstanden und dachten an Euch und Eure Hilfen und Unterstützungen, die das erst möglich machen. Herzliches Vergelt's Gott!



In unseren Gesprächen kam auch der 16 Jahre alte kleine Fiat von Vanda vor, welcher schon sehr desolat ist und durch ein neues Auto ersetzt werden sollte (Reparaturen unrentabel). Wir sagten zu, uns für ein neues Auto einzusetzen und wandten uns an die MIVA (Missions-Verkehrs Arbeitsgemeinschaft) mit Sitz in Stadl Paura. Diese sagte uns ihre Hilfe zu, wenn wir als Antragsteller die Hälfte des neuen PKWs (Anschaffungspreis rund 22.000,- €) selbst aufbringen. Wir machten uns ans Sammeln und mit Hilfe von zwei Grossspendern - sie stemmten

allein die Hälfte - und den vielen kleinen Spenden von guten Freunden haben wir unsere Teilsumme zusammen. Die MIVA hat dem Kauf des PKW schon zugestimmt. Ein Weihnachtsgeschenk!?

Im Projekt bewegt sich auch etwas: die Gemeinde, der Bürgermeister will sich wieder einmal an der „Versorgung“ (Lebensmittel) beteiligen. Mal sehen, was und wie lange? Es scheint aber, dass sich auch im gesamten Brasiliens mit dem neuen Präsidenten „Lula“ da Silva etwas verbessert. Ich wünsche es!



Öfters denke ich in stillen Momenten voll Dankbarkeit und auch mit so etwas wie Glücksgefühl: wie war und ist es möglich, dass dieses **Projekt schon 25 Jahre besteht** und geht? Ich suche und frage und meine Antwort ist immer wieder: Gott, der Vater aller Menschen und sein Hl. Geist, gehen mit uns und mit Euch, die Ihr dieses Projekt mitträgt.

Danke und bleibt den Kindern und uns gewogen!

Ich schliesse meinen Brief wieder mit der Bitte, unser Projekt großzügig zu unterstützen im neuen Jahr! Miteinander können wir viel bewirken!



Dir und Euch wünsche ich ruhige und besinnliche Tage des Advents, frohe und gesegnete Weihnachten und viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr 2024.

In treuer Verbundenheit und mit lieben Grüßen